

Besondere Aufmerksamkeit wird vom evangelischen Buchhandel zurzeit auf die Ausbreitung der kirchlicherseits in die Wege geleiteten *Schriftenmissionsbewegung* gerichtet, die sich praktisch in großen Kreis-Synodalkolportagen auswirkt. Der evangelische Buchhandel weiß sehr wohl um seine Aufgabe, missionarisches Wollen und den Vertrieb des guten, von evangelischer Weltanschauung getragenen Buches zu fördern, wo immer es nur angeht. Aber andererseits haben diese Synodalkolportagen auch Auswüchse derart gezeitigt, daß das Rabattverlangen auf private Bestellungen ausgedehnt wurde; und zum andern erfuhren einige unserer Sortimentsfirmen durch das Vorgehen und die Organisation der Synodalkolportagen zum Teil eine Schädigung in ihrem Absatz. Dem haben die Beschlüsse der diesjährigen Hauptversammlung endgültig einen Kiegel vorgeschoben. Die Vereinigung Evangelischer Buchhändler wird nach wie vor die Schriftenmission der Kirche nach besten Kräften und im Rahmen der Verkaufsordnungen unterstützen. Aber sie wehrt sich bewußt gegen etwaigen Mißbrauch des Rabatts seitens der Synodalkolportagen und wird gegebenenfalls nachdrücklich mit den ihr zu Gebote stehenden Mitteln einschreiten. Es wird in Zukunft den Synodalkolportagen ein Verpflichtungsschein vorgelegt werden, wenn sie vom evangelischen Buchhandel beliefert werden wollen. In dem Verpflichtungsschein, den der Leiter der Synodalkolportage unterschreiben hat, muß die Erklärung abgegeben werden, den Rabatt gewerbsmäßiger Wiederverkäufer nur für diejenigen Gegenstände des Buchhandels zu beanspruchen, die tatsächlich für die Schriftenmissionsarbeit gebraucht werden. Außerdem hat sich die Synodalkolportage zu verpflichten, die vom Verlag festgesetzten Ladenpreise als für sich verbindlich anzuerkennen und einzuhalten. Ferner wird sich die Vereinigung Evangelischer Buchhändler mit den einzelnen Kirchenregierungen in Verbindung setzen, um in Zukunft eine ersprießliche Zusammenarbeit zwischen kirchlicher Schriftenmission und buchhändlerischer Arbeit zu erzielen. Es ist anzunehmen, daß die Kirchenbehörden den berechtigten Forderungen und Wünschen des Buchhandels ein wohlwollendes Verständnis entgegenbringen werden.

Ein für den buchhändlerischen Verkehr nicht zu unterschätzendes Instrument hat sich die Vereinigung Evangelischer Buchhändler durch die Registrierung der gewerbsmäßigen Wiederverkäufer in einer Stammtabelle geschaffen. Zu diesem Zweck mußten auf Grund eines vorjährigen Hauptversammlungsbeschlusses die Mitglieder der Vereinigung Evangelischer Buchhändler die Anschriften der von ihnen bedienten gewerbsmäßigen Wiederverkäufer zur Verfügung stellen, woraufhin die für die Rabattgewährung wesentlich wichtige Eingruppierung nach den Paragraphen der Wiederverkäuferordnung erfolgte. Um ein genaues Bild von den Schriftenniederlagen der einzelnen gewerbsmäßigen Wiederverkäufer zu erhalten, ging man in der Weise vor, daß Fragebogen ausgesandt wurden, welche die Wiederverkäufer zu beantworten hatten, und gleichzeitig wurden über die Wiederverkäufer auf anderem Wege die benötigten Auskünfte eingeholt. Durch die Schaffung dieser Stammtabelle, die zu treuen Händen von dem Direktor der Privilegierten Württembergischen Bibelanstalt, Herrn E. Diehl in Stuttgart, verwaltet wird, ist ein Funktionieren der Wiederverkäuferordnung des evangelischen Buchhandels, die vom Börsenverein seinerzeit anerkannt und genehmigt worden ist, garantiert. Bereits heute macht sich diese Arbeit, die gleichsam unter einem Sisyphusringen zustande kam, als außerordentlich wertvoll geltend und hat sich zudem als eine Erziehungsmaßnahme gegen jedwede Schleicherei bewiesen. In Erkenntnis dieser Tatsache hat die Hauptversammlung beschlossen, daß in Zukunft die restlose Namhaftmachung der Wiederverkäufer für neu hinzutretende Mitglieder zur Aufnahmebedingung in die Vereinigung Evangelischer Buchhändler erhoben wird.

Aus der Fülle der Beschlüsse der diesjährigen Hauptversammlung wäre noch zu erwähnen, daß sich die Vereinigung Evangelischer Buchhändler mit der Veranstaltung und Durchführung einer *»Protestantischen Buchwoche«* über ganz Deutschland hin beschäftigt.

Einem mehrfach geäußerten Wunsch unserer Mitglieder entsprechend wird bei der Geschäftsstelle der Vereinigung Evange-

lischer Buchhändler die Einrichtung einer *Inkassostelle* für säumige Zahler getroffen werden. Die Geschäftsstelle selber wird auf Beschluß der Hauptversammlung im Laufe dieses Sommers von Braunschweig nach Leipzig verlegt werden, um somit die Interessen der Vereinigung Evangelischer Buchhändler am buchhändlerischen Vorort selber und in Leipzig als dem eigentlichen Sitz der Vereinigung besser vertreten zu können. Ferner hat sich der Vorstand mit den Vorarbeiten für die Errichtung einer *Kredit-Hilfskasse* beschäftigt, die jetzt soweit gediehen sind, daß zur rechtlichen, finanziellen und vereintechnischen Durchberatung und Förderung der Angelegenheit eine Kommission eingesetzt werden konnte.

Das Problem der sachlichen und geistigen Fortbildung des buchhändlerischen Nachwuchses hat die diesjährige Hauptversammlung der Vereinigung Evangelischer Buchhändler ebenfalls eingehend beschäftigt. Die Schulungs- und Freizeitfrage des Jungbuchhandels drängt allgemein nach einer Lösung, und man ist sich auch im evangelischen Buchhandel vollkommen klar darüber, daß die eine Sommer-Freizeit, welche die finanziellen Mittel bisher nur erlaubten, zwar durch die Berührung mit führenden Persönlichkeiten einen bleibenden Eindruck bei den jungen Leuten hinterläßt, aber dennoch nicht als letztes und ausschließliches Lehrmittel angesehen werden kann. Auch der zu schaffende evangelische Jungbuchhändler-Rundbrief für die Jungbuchhändler und Jungbuchhändlerinnen der uns angeschlossenen Firmen wird der Ausbildungsaufgabe nur in bestimmtem Auschnitt gerecht werden können. Mit gütiger Unterstützung des Börsenvereins, die von der Versammlung dankbar anerkannt wird, kann die Vereinigung Evangelischer Buchhändler auch in diesem Jahre eine Sommer-Freizeit des Jungbuchhandels veranstalten. Diese fand vom 13.—21. Juni auf der Heideburg bei Harburg an der Elbe statt und sah 32 Teilnehmer vor.

Verschiedene Mitglieder der Vereinigung Evangelischer Buchhändler haben mit der von der Geschäftsstelle durchgeführten mündlichen *Werbung* gute Erfahrungen gemacht, die in der Weise vor sich ging, daß der Syndikus der Vereinigung im Auftrag einer besonderen Verlegergruppe in Köln, Ludwigshafen (Rhein) sowie in Herford i. W. Vorträge über die *»Krisis des Buches«* mit anschließender Abendlesung aus zeitgenössischen Werken hielt. Es ist hier nicht der Raum, über die dabei gemachten Erfahrungen zu sprechen, doch darf bemerkt werden, daß wir interessierten Kollegen auf Wunsch gern nähere Aufschlüsse geben.

Satzungsgemäß waren durch das Los der *Vorsitzende*, Verlagsbuchhändler W. Maus-Braunschweig, sowie der *Vertreter der Verlegergruppe*, Direktor K. Möbius-Neumünster, aus dem Vorstand ausgeschieden. Ihre Wiederwahl in den *Vorsitz bzw. Vorstand* der Vereinigung Evangelischer Buchhändler erfolgte einstimmig unter gleichzeitiger dankbarer und ehrender Anerkennung ihrer im Interesse der Vereinigung Evangelischer Buchhändler geleisteten Arbeit.

Alles in allem — es war eine Hauptversammlung, die sich der Tragweite der von ihr gefaßten Beschlüsse durchaus bewußt war, und abschließend mag gesagt werden, daß die Gaben, die wir in Gestalt von mancherlei Anregungen empfangen oder als Ideen selber in die Schale werfen konnten, in dem Maße wertvoll zu sein versprechen, als sie zu Aufgaben werden.

Hans Hermann Gaede.

Das Forschungsheim für die Geschichte der Technik.

Von Fr. W. Pollin-Asherleben.

Im Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel vom 7. Mai 1927 stand eine Notiz von der Gründung des *»Vereins der Geschichte der Technik«*, der den Zweck hat, die geschichtlich-technischen Sammlungen von Dr.-Ing. e. h. Franz W. Feldhaus auszubauen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Den Lesern des Börsenblattes dürfte Dr. Feldhaus kein Fremder mehr sein. In zahlreichen technischen Fachzeitschriften wird man zu Anfang eines jeden Monats von ihm Zusammenstellungen von Gedenktagen der betreffenden Industrie finden. Auch sein Kalender *»Tage der Technik«* und seine Bücher sind bekannt. Da wird es gewiß interessieren, einmal einen Einblick in die